

BayWa AG mit enormer Wachstumsdynamik im ersten Halbjahr - Jahresprognose auf 400 bis 450 Mio. Euro erhöht

(agrar-PR) - Konzern sichert hohe Lieferfähigkeit und profitiert von der international hohen Nachfrage bei erneuerbaren Energien

Die BayWa AG hat im ersten Halbjahr 2022 nach einem außergewöhnlich starken Auftaktquartal mit einem erfolgreichen zweiten Quartal noch einmal deutlich zugelegt. Der Konzern erzielte einen Umsatz von 12,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 9,3 Mrd. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich auf 328,5 Mio. Euro (Vorjahr: 144,6 Mio. Euro). Alle operativen Segmente trugen dazu bei, mit zum Teil enormen Ergebnissteigerungen. „In einem sehr volatilen Marktumfeld, das von Rohstoffknappheit und Störungen in den Lieferketten geprägt ist, haben wir das Vertrauen unserer Kunden in die Lieferfähigkeit der BayWa zuverlässig erfüllt“, sagt der BayWa Vorstandsvorsitzende Prof. Klaus Josef Lutz. Zugleich profitiere das Unternehmen von den internationalen Bestrebungen, sich unabhängiger von fossilen Energien zu machen – eine Tendenz, die durch die Energiekrise verstärkt wird. Die sehr gute Geschäftsentwicklung im Segment Regenerative Energien werde sich daher in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres fortsetzen. Lutz: „Aufgrund des starken ersten Halbjahres gehen wir mit viel Schwung in die zweite Jahreshälfte. Wir haben deshalb unsere Jahresprognose erhöht und rechnen für 2022 mit einem Gesamtjahres-EBIT von 400 bis 450 Mio. Euro.“

Neben dem Projektgeschäft bei Erneuerbare-Energien-Anlagen sowie Absatzsteigerungen bei Photovoltaik(PV)-Komponenten und Wechselrichtern trug auch die Vermarktung von Strom aus eigenen Anlagen (Independent Power Producer – IPP) zum Ergebnis bei. Wärmeträger waren bei gleichzeitig steigenden Preisen stark nachgefragt. Das Gleiche gilt für den Absatz von Betriebsmitteln in der Landwirtschaft. Im Handel mit Agrarerzeugnissen profitierte die BayWa von einer hohen Nachfrage nach Spezialitäten und konnte die Preisdynamik im Commodity-Bereich nutzen. Die gestiegenen Preise für Getreide und Ölsaaten führten bei den Landwirten zu großer Investitionsbereitschaft. Das wirkte sich positiv auf das BayWa Technikgeschäft aus. Die inflationsbedingte Konsumflaute in Europa bei Obst und Gemüse kompensierte das Segment Global Produce durch stabile Geschäfte in der südlichen Hemisphäre. Das Ergebnis im Segment Bau nahm um knapp 30 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu, was im Wesentlichen an der uneingeschränkten Lieferfähigkeit und der weiteren Spezialisierung des Baustoffbereichs der BayWa liegt.

Segment Regenerative Energien

Der Umsatz im Segment Regenerative Energien betrug im ersten Halbjahr 2,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,4 Mrd. Euro). Das EBIT lag bei 85,0 Mio. Euro (Vorjahr: 50,8 Mio. Euro). Die BayWa r.e. AG, in der das Geschäft der BayWa mit erneuerbaren Energien gebündelt ist, verkaufte in den ersten sechs Monaten Wind- und Solarenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 350 Megawatt (MW). Der Absatz mit PV-Modulen wuchs erneut kräftig um 77 Prozent, das Geschäft mit Wechselrichtern legte um 52 Prozent zu. Auch die Entwicklung der neuen Geschäftseinheit IPP (Independent Power Producer) entwickelte sich durch den starken Anstieg der Strompreise erfreulich.

Segment Energie

Eine hohe Nachfrage bei gleichzeitig steigenden Preisen begünstigte den Handel mit Kraftstoffen und Wärmeprodukten. Der Umsatz stieg im Berichtszeitraum auf 1,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 892,4 Mio. Euro), das EBIT wuchs deutlich auf 20,6 Mio. Euro (Vorjahr: 6,5 Mio. Euro). Aus Furcht vor weiteren Preisanstiegen und zukünftigen Versorgungsengpässen tendierten die Kunden zur Bevorratung mit Brennstoffen. Die BayWa rechnet damit, dass dieser Trend im zweiten Halbjahr anhält, wenn auch auf einem niedrigeren Niveau.

Segment Cefetra Group

Das Segment Cefetra Group mit dem internationalen Agrargeschäft weist nach sechs Monaten einen Umsatz von 3,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,6 Mrd. Euro) aus. Das EBIT lag bei 36,6 Mio. Euro (Vorjahr: 20,1 Mio. Euro). Ergebnistreiber war vor allem der Spezialitätenhandel, der von einer starken Nachfrage nach Proteinen und Stärkeprodukten profitierte. Da sich der Spezialitätenhandel als recht krisenfest erweist, rechnet die BayWa in diesem Bereich mit einer positiven Fortsetzung der Geschäfte. Auch ist davon auszugehen, dass die Volatilität an den internationalen Börsen hoch bleibt, bedingt durch ein knappes Angebot aus den europäischen Anbaugebieten und einen leicht rückläufigen globalen Getreidevorrat. Eine entscheidende Rolle in den kommenden Monaten werden die Verfügbarkeit von Transportraum sowie die Logistik- und Energiekosten spielen.

Segment Global Produce

Der Geschäftsverlauf im Segment Global Produce, in dem die BayWa ihr Frischegeschäft mit Obst und Gemüse gebündelt hat, war im Berichtszeitraum von Licht und Schatten geprägt. In der nördlichen Hemisphäre traf eine gute Warenverfügbarkeit im Markt auf eine inflationsbedingt verhaltene Nachfrage der Verbraucher. Diese griffen beim Einkauf vermehrt zu preisgünstigerer Ware. Dem gegenüber stehen höhere Vermarktungsmengen bei Äpfeln in der südlichen Hemisphäre und das erfolgreiche Lizenzgeschäft mit der Apfelsorte „Envy“. Insgesamt verbucht das Segment Global Produce nach sechs Monaten einen Umsatz von 458,8 Mio. Euro (Vorjahr: 461,0 Mio. Euro). Das Ergebnis von 16,4 Mio. Euro liegt über Vorjahresniveau (Vorjahr: 14,5 Mio. Euro). Während das Marktumfeld hierzulande herausfordernd bleibt, rechnet die BayWa im internationalen Apfelgeschäft mit einem stabilen Verlauf. Zusätzlich wird sich der erfolgreiche Abschluss des Klimagewächshausprojekts in den Vereinigten Arabischen Emiraten mit dessen Verkauf positiv auf das Ergebnis auswirken.

Segment Agrar

Das Segment Agrar erzielte im Berichtszeitraum einen Umsatz von 3,0 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,1 Mrd. Euro). Das EBIT lag bei 134,2

Mio. Euro (Vorjahr: 39,0 Mio. Euro). Aufgrund der gestiegenen Preise konnten die Getreidebestände überdurchschnittlich gut vermarktet werden. Die große Einlagerungsbereitschaft der Landwirte bei Betriebsmitteln, insbesondere bei Dünger, führte zu einer stabilen Nachfrage bei hohen Preisen. Im Saatgutgeschäft wirkten sich das breite Sortiment und der Ausbau der Eigenmarkenstrategie positiv auf das Ergebnis aus. Die BayWa geht davon aus, dass der Betriebsmittelabsatz im zweiten Halbjahr aufgrund von Vorzieheffekten und der Trockenheit der vergangenen Wochen abnimmt. Das Angebot bei Dünger am Weltmarkt wird knapp bleiben. Durch aktives Vorrats- und Risikomanagement wird die BayWa die Versorgung der Landwirtschaft auch in der kommenden Düngesaison sicherstellen. Getreidekontrakte, die jetzt zur Ernte geschlossen werden, schlagen sich im ersten Halbjahr 2023 ergebniswirksam in den Büchern nieder.

Segment Technik

Mit einem Umsatz von 1,0 Mrd. Euro (Vorjahr: 880,8 Mio. Euro) und einem EBIT von 35,1 Mio. Euro (Vorjahr: 14,7 Mio. Euro) verzeichnet das Segment Technik ein starkes erstes Halbjahr. Die BayWa war bereits mit einem hohen Auftragsvorlauf in das Berichtsjahr gestartet, konnte Kunden dank ihrer Lieferfähigkeit aber auch kurzfristig bedienen. Während der Absatz bei Neumaschinen um 19 Prozent zulegen, verzeichnete das Service- und Ersatzteilgeschäft eine stabile Auslastung. Grundsätzlich bleiben die Aussichten für das Technikgeschäft positiv: Nach dem sehr guten ersten Halbjahr rechnet die BayWa für die zweite Jahreshälfte mit einer Normalisierung der Nachfrage.

Segment Bau

Das Segment Bau wurde im ersten Halbjahr von der anhaltend stabilen Baukonjunktur beflügelt. Der Umsatz legte auf 1,2 Mrd. Euro (Vorjahr: 994,6 Mio. Euro) zu. Das EBIT betrug 43,5 Mio. Euro (Vorjahr: 33,6 Mio. Euro). In einem Marktumfeld, das von einer knappen Warenverfügbarkeit geprägt war, profitierte die BayWa von ihrem guten Lagerbestand und stabilen Netzwerk von Lieferanten. Damit konnte das Unternehmen die hohe Nachfrage nach Baumaterialien nahezu uneingeschränkt bedienen. Während die Bau Projekt GmbH weitere Wohneinheiten aus den Projekten in Schrobenhausen und Traunstein vermarktete, trug auch die Umsetzung der Strategie hin zum Multispezialisten Früchte. Angesichts hoher Auftragsbestände blickt die BayWa positiv ins zweite Halbjahr. Auch im Falle einer Abschwächung der Baukonjunktur sieht sich das Unternehmen mit seinem breiten Produkt- und Lösungsangebot gut aufgestellt.

Pressekontakt:

Antje Krieger
BayWa AG
Pressereferentin
Corporate Communications
Tel. 089/9222-3692
Fax 089/9212-3692
E-Mail: antje.krieger@baywa.de



Agrar-PR

Postfach 131003 70068 Stuttgart Deutschland

Telefon: +49 0711 63379810

E-Mail: redaktion@agrar-presseportal.de Web: www.agrar-presseportal.de >>> [Pressefach](#)